

Aus dem Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besten Wünsche gelten meinem - noch nicht bestimmten - Nachfolger, der eine dankbare und interessante Aufgabe übernehmen wird.

Richard Hafner

Den Dank des VMS für die langjährig geleistete grosse Arbeit von Richard Hafner für den VMS werden wir in der nächsten Ausgabe des vms-bulletins veröffentlichen. Wir hoffen, Ihnen dann gleichzeitig den neuen Redaktor vorstellen zu können.

Martin Seeger
Generalsekretär VMS

aus dem verband

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND TAGUNG DES VMS IN ZOFINGEN IM ZEICHEN DER BEDEUTENDEN ENTWICKLUNG DER MUSIKSCHULEN IN DER SCHWEIZ

Die 8. Mitgliederversammlung des VMS, welche am 23. Oktober 1982 in Zofingen stattfand, verlief überaus speditiv. Obwohl eigentlich nur die üblichen Traktanden zu beraten waren, durfte Armin Brenner, Präsident, erfreulicherweise eine überraschend zahlreiche Teilnehmerschaft begrüssen. Das starke Interesse am VMS, die Dynamik der Verbandsaktivitäten und die kontinuierliche Entwicklung des VMS während der vergangenen sieben Jahre kamen an dieser MV deutlich zum Ausdruck.

Alle Geschäfte fanden die einhellige Zustimmung der Versammlung. Dass für die zunehmend grösseren und bedeutungsvolleren Verbandsaktivitäten neue organisatorische Lösungen für die Vorstands- und Sekretariatsarbeit gefunden werden mussten, war schon seit längerer Zeit bekannt. Die Einrichtung eines selbständigen Verbandssekretariates mit Sitz in Liestal wurde schon von der letzten MV beschlossen. In Verbindung mit der Führung der Vorsorgestiftung kann dieses Sekretariat kostengünstig und rationell geführt werden. Es konnte nun auch für die personelle Besetzung eine Lösung gefunden werden, die für eine effiziente Verbandsarbeit gute Voraussetzungen bietet. Martin Seeger - welcher das Verbandssekretariat seit der Gründung des VMS im Jahre 1975 bis Frühling 1982 kompetent führte - kann diese Aufgabe nun wieder als verantwortlicher Generalsekretär übernehmen (s. Seite 2).

Auch für das zunehmend arbeitsintensivere Präsidium konnte eine neue Lösung gefunden werden. Armin Brenner reduzierte seinen bisherigen Aufgabenbereich und kann nun - neben der Führung der Abteilung Musik und Musikerziehung bei der Erziehungsdirektion Baselland - noch vermehrt für den VMS tätig werden. Eine erstmals vorgesehene Entschädigung für den Präsidenten wurde von der MV einstimmig genehmigt.

Obwohl die Rechnung 1982, das Budget 1983 (Aufwand Fr. 47'500.--, Ertrag Fr. 45'100.--, Defizit Fr. 2'550.--) und die Beibehaltung des bisherigen Mitgliederbeitrages einstimmig genehmigt wurden, gab es aus dem Mitgliederkreis doch einige interessante Voten dazu. Mehrere Mitglieder zollten dem VMS Anerkennung für seinen überaus aktiven und erfolgreichen Einsatz im Dienste der Entwicklung des schweizerischen Musikschulwesens. Es sei erstaunlich, mit welcher relativ geringen finanziellen Mitteln so viel erreicht werden könne. Es stelle sich jedoch die Frage, ob nicht die sehr bescheidenen Mitgliederbeiträge etwas erhöht werden sollten, um die angekündigten verstärkten Aktivitäten zu finanzieren. Da der Präsident auch weiterhin die Mehraktivitäten nicht über erhöhte Mitgliederbeiträge, sondern - falls nötig - eher durch Finden von zusätzlichen Beitragsmitteln zu finanzieren beabsichtigt, genehmigte die Versammlung die bisherigen Ansätze.

Erfreulicherweise konnten auch an der diesjährigen MV wiederum 23 Musikschulen als Mitglieder in den VMS aufgenommen werden: Appenzeller Vorderland, Boswil, Böttstein, Bremgarten, Dübendorf, Goldach, Hochdorf, Lachen-Altdorf, Magden, Mörschwil, Menzingen, Prattigau, Pully, Rothrist, Schwerzenbach, Staufen, Steinen,



Bösendorfer



Der Flügel mit Herz

Steinhausen, Unterrheintal, Conservatoire de musique Vevey, Wangen-Brüttisellen, Windisch und Wolhusen. Damit erhöht sich die Mitgliederzahl auf 163; zusätzlich lassen sich rund 45 Musikschulen durch 5 kantonale Vereinigungen beim VMS vertreten.

Schwerpunkt im Tätigkeitsprogramm 1983 bildet eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Der VMS will die Öffentlichkeit noch mehr als bisher über die Chancen der Musikerziehung in der heutigen Zeit informieren. So soll vermehrt dargestellt werden, dass die Musik nicht nur einen Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung und einen Ausgleich zur Alltagsarbeit leisten kann, sondern auch wesentliches zur Persönlichkeitsbildung und Erhöhung der Lebensqualität beiträgt. Neben dem Fördern der kreativen Anlagen stellt aktives Musizieren auch eine hervorragende Möglichkeit zu zwischenmenschlicher Verständigung und sozialer Gemeinschaft dar. Dass eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr wie bisher vorwiegend von einem einzelnen Verantwortlichen geleistet werden kann, liegt auf der Hand. Der Vorstand des VMS plant deshalb die Einsetzung einer speziellen Arbeitsgruppe, welche die einzelnen Bereiche (Redaktion vms-bulletin, Presseinformation, Kontakte zu Radio/TV, Kontakt zur französischsprachigen Schweiz, Koordination zum VMS-Vorstand) betreuen soll.

Abschliessend dankte Armin Brenner allen Mitgliedern des Vorstandes und dem Sekretär für ihren grossen Einsatz. Den Mitgliedern empfahl er, noch vermehrt die "Richtlinien für die Mitgliedschaft im VMS" zu beachten, damit die Musikschulen noch stärker als bisher von der Öffentlichkeit anerkannt und getragen werden.

Eine musikalische Visitenkarte der Musikschule Zofingen und eine Vorstellung des Tagungsstädtchens durch Vize-Stadtammann W. Lüscher ergänzten die 8. Mitgliederversammlung ansprechend.

Gespräche zwischen Musikschulen gleicher Grösse

Anschliessend an die MV fand eine Tagung für Leiter und Kommissionsmitglieder von Musikschulen statt. Im Gegensatz zu den bisherigen VMS-Tagungen, welche stets ein spezielles Thema behandelten, stand diesmal - einem Wunsch aus dem Mitgliederkreis entsprechend - die Ermöglichung eines allgemeinen Erfahrungsaustausches zwischen Musikschulen gleicher Grösse im Vordergrund.

Die Kontaktschaffung zwischen den Musikschulen ist eines der Verbandsziele, und Möglichkeiten dazu sind an den verschiedenen VMS-Veranstaltungen immer gegeben.

Dass für einen vertieften Meinungsaustausch trotzdem ein grosses Bedürfnis vorhanden ist, zeigte sich darin, dass über 100 Musikschulleiter und Behördenmitglieder an diesen Gesprächen teilnahmen. Die vier Gruppierungen "A) Regionale Schulen", "B) Grosse Schulen", "C) Mittlere Schulen" und "D) Kleine Schulen", mussten teilweise noch zusätzlich unterteilt werden, da die kleineren Musikschulen mit je 47 und die regionalen Musikschulen mit je 40 Teilnehmern anzahlmässig zu grosse Diskussionsgruppen gebildet hätten.

Der Meinungsaustausch betraf im wesentlichen die Musikschulstruktur, pädagogische Anforderungen an den Instrumentalunterricht, Probleme der Ergänzungsfächer, Pflichten und Rechte des Musiklehrers, Dienstleistungen der Musikschule, administrative Organisation, Leistung und Selektion im Musikunterricht. Die Gesprächsergebnisse wurden festgehalten und sollen vom Vorstand eingehend analysiert werden. Wenn möglich werden sie in Form von Arbeitspapieren den Musikschulen zugestellt.

Im gemeinsamen Schlussteil wünschten einige Teilnehmer, dass man solche "Erfahrungsaustausch-Tagungen" zusätzlich zu den thematisch gebundenen Tagungen weiterhin und öfters pflegen sollte. Das Gespräch zwischen den Musikschulen gleicher Grösse sei für alle Beteiligten von grossem Gewinn. Es wurden auch Vorschläge für zukünftige Tagungsthemen vorgebracht. Sicherlich gibt es noch viele Fragen, die der VMS im Rahmen einer Tagung beantworten kann. Während der vergangenen sieben Jahre sind zu etlichen wichtigen Fragen der Musikschularbeit Antworten formuliert worden, einige davon wurden in Form von Arbeitspapieren veröffentlicht. In der Erkenntnis, dass für viele Probleme immer wieder nach neuen Antworten gesucht werden muss, bzw. diese zu überprüfen sind, aber auch, dass sich der Mitglieder-



Bösendorfer



Das Instrument für den freien Individualisten

kreis innerhalb von vier Jahren mehr als verdoppelt hat, möchte ich darauf hinweisen, dass schon früher einmal behandelte Fragen erneut an Tagungen angesprochen werden dürfen. An die Weiterbildung der Schulleiter - für diese Stellung gibt es bekanntlich keinen offiziellen Ausbildungslehrgang - muss u.a. weiterhin gedacht werden.

Im übrigen ist beabsichtigt, eine leistungsfähige Dokumentationsstelle für Musikschulfragen zu errichten. Die Mitgliedschulen erhielten eine Liste mit der Bitte um Zustellung von bestimmten Unterlagen und Formularen.

Für seine sechsjährige Arbeit als Redaktor des vms-bulletins und der Presseinformationen durfte der Schreibende Dank und freundliche Akklamation der Versammlung entgegen nehmen. Es werden übrigens immer noch Interessenten gesucht, welche die Aufgaben des auf Ende Jahr zurücktretenden Redaktors weiterführen möchten.

RiH

10 JAHRE MUSIKSCHULE HASLE

Mit Schuljahres-Ende beschloss man in Hasle das 10. Musikschuljahr. Am letzten Juni-Sonntag lud die Musikschulkommission auf 14.00h zu einer kleinen Feier ein, die diesem Ereignis Rechnung trug. Wie sehr die Musikschule im gesamten Gemeindeleben integriert ist, konnte man daraus entnehmen, dass die "Festwirtschaft" die ankommenden Besucher kaum zu fassen vermochte.

Zum 10-jährigen Bestehen hatte die Musikschule unter den Schulklassen einen Wettbewerb im Basteln von Musikinstrumenten ausgeschrieben. Von den zwölf Schulklassen unseres Dorfes machten sechs mit. Ende Mai wurden die Wettbewerbs-Arbeiten einer Jury zur Bewertung vorgelegt. In der Ausstellung fanden sich bemalte Oelfässer (als Geräusch- und Klangerzeuger), Flaschen- und Röhrenxylophone, verschiedene einfache und kompliziertere Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente. Sogar ein Alphorn wurde von fleissigen Schülerhänden gebaut. Für diese gelungenen Leistungen durften alle Klassen einen Zustupf in die Reisekasse entgegennehmen.

An der Jubiläumsfeier brachten dann einige Schulklassen Darbietungen auf den selbstgebastelten Instrumente. Die erste Sekundarklasse äusserte gar den Wunsch, einige selbsterfundene kabarettistische Szenen, rund um die Musikschule, zum besten geben zu dürfen. So entstand zusammen mit den Vorträgen der Musikschüler und dem

Geburtstagsständchen der Musikgesellschaft ein abwechslungsreiches Programm, das die Besucher bis in den Abend hinein zu unterhalten vermochte.

Klara Rööfli

musikschulen stellen sich vor

JUGENDMUSIKSCHULE MUENCHENSTEIN/BL

Münchenstein, politisch zwar durch eine Kantonsgrenze von der Stadt Basel getrennt, trägt kulturell alle Merkmale einer Vorortgemeinde. Ein Eigenleben in musikalischer Hinsicht ist daher nur beschränkt möglich. Theater und Konzerte in Basel sind mit zwei Tramlinien in wenigen Minuten bequem erreichbar. Das Kantonsjubiläum - 150 Jahre Kanton Basel-Landschaft - hat zwar Möglichkeiten zu gemeinsamem Musizieren der verschiedenen Ortsvereine aufgezeigt. Es bleibt zu hoffen, dass aus einem erfolgreichen Anfang eine schöne Tradition entstehe. Andererseits wirkt sich die kulturelle Ausstrahlung der Stadt Basel mit ihrem reichen Konzertleben bestimmt auch sehr anregend auf die Musikerziehung und Musikbegeisterung der Jugend aus. Auch sind wir durch die Musik-Akademie der Stadt Basel und durch die beiden in Basel ansässigen Sinfonie-Orchester in der glücklichen Lage, ohne grosse Schwierigkeiten qualifizierte Lehrkräfte für unsere Schule zu finden. Das vorbildlich aufgebaute Musikschulwesen des Kantons Baselland ist überall bekannt; die gut ausgebauten Musikschulen sind nur dadurch möglich geworden. Dass die verschiedenen JMS des Kantons immer in gutem Kontakt bleiben, dafür sorgt die monatliche Leiterkonferenz, an der alle Musikschul-Leiter teilnehmen. Die Leiterkonferenz ermöglicht es uns, die auf kantonaler Ebene stattfindenden Anlässe zu besprechen und zu organisieren, Meinungen auszutauschen, sowie Lösungen für allgemeine Probleme zu suchen und womöglich zu finden.

Die JMS Münchenstein zählt mit rund 500 Schülern zu den kleineren des Kantons. Mit Gründungsjahr 1964 wird sie bald das 20-jährige Bestehen feiern können. Die JMS Münchenstein wird das Jubiläum mit Stolz und Freude in einem gut ausgebauten, eigenem Heim feiern können.